

## BEITRÄGE ZUR PROSOPOGRAPHIE DER HELLENISTISCHEN WELT

### 1. Parteigänger des Königs Perseus in Kos

Unter den zahlreichen Anhängern und Sympathisanten, die König Perseus während des Krieges gegen Rom in der griechischen Welt gehabt hatte, erwähnt Polybios auch ein Brüderpaar auf Kos: „Auf Rhodos schliesslich, auf Kos und in anderen Städten mehr hatte es Anhänger des Perseus gegeben, die es gewagt hatten, für die Makedonen zu sprechen, die Römer anzuklagen und überhaupt für den Anschluss an Perseus einzutreten, jedoch nicht imstande gewesen waren, ihre Städte zum Bündnis mit diesem hinüberzuziehen. Unter diesen waren am angesehensten auf Kos die beiden Brüder Hippokritos und Diomedon, bei den Rhodiern Deinon und Polyaratos“<sup>1</sup>. Im folgenden ist dann nur von den beiden Rhodiern und ihrem Ende die Rede, doch legt der Kontext die Annahme nahe, dass auch die beiden Koer ihre Hinneigung zu Perseus mit dem Leben bezahlten. Während aber die beiden Rhodier Deinon und Polyaratos gut bekannt sind, vor allem durch Polybios, scheint man von den Brüdern aus Kos sonst nichts zu wissen. Jedenfalls bemerkt F. W. Walbank in seinem Kommentar zur Stelle des Polybios nur lakonisch „both unknown“<sup>2</sup>.

Nun besteht allerdings in Städten, die reich an hellenistischen Inschriften sind wie Kos, immer eine gute Möglichkeit, dass man in ihnen auf hervorragende Bürger der hellenistischen Zeit trifft. Als solche aber werden Hippokritos und Diomedon von Polybios ja charakterisiert: sie hatten in der griechischen Welt zu den ἐπιφανέστατοι unter den Anhängern des makedonischen Königs gehört. Eine Umschau unter den koischen Inschriften hat daher von vornherein gute Erfolgsaussichten; sie ist aber noch besonders leichtgemacht, da Susan Sherwin-White ihrem Buch *Ancient Cos* vor wenigen Jahren ein Onomastikon der koischen Personennamen beigegeben hat, das Vollständigkeit wenigstens anstrebt<sup>3</sup>. Ausgehend von den dort gesammelten Zeugnissen hat sie die Vermutung geäußert, der als Parteigänger des Perseus genannte Diomedon könne mit einem älteren Diomedon, Sohn des Diodotos, verwandt sein, der im Asklepieion von Kos eine Ehrenstatue des Königs Antigonos Dason (oder Gonatas) errichtet hat<sup>4</sup>. Wäre dies richtig, so wäre die Hinneigung der Brüder Hippokritos und Diomedon zum Hause der Antigoniden schon eine lange Tradition in ihrer Familie gewesen. Aber mit Recht merkt S. Sherwin-White selbst an, dass ihre Vermutung bei der Häufigkeit des Namens Diomedon in Kos ungewiss sei. Der Vatersname des

<sup>1</sup> Polybios 30, 7, 10 in der Übersetzung von H. Drexler, Zürich 1963.

<sup>2</sup> F. W. Walbank, *A Historical Commentary on Polybios*, III (Oxford 1979) 429.

<sup>3</sup> S. M. Sherwin-White, *Ancient Cos* (Göttingen 1978) 385–551.

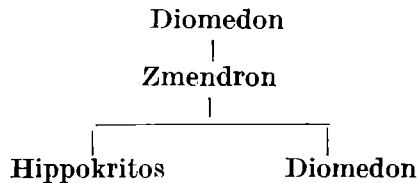
<sup>4</sup> *Ancient Cos* 116–117; vgl. 134.

älteren Diomedon, Diodotos, scheint auch eher auf eine andere Familie zu weisen.

Gleichwohl sind die beiden Perseusanhänger bekannt, denn ein Hippokritos und ein Diomedon werden beide als Söhne eines Zmendron angeführt, der selbst etwa eine Generation älter als König Perseus ist. Es kann nicht zweifelhaft sein, dass er der Vater der von Polybios genannten Brüder gewesen ist. Zmendron seinerseits war Sohn eines Diomedon und erscheint um 200 in einer koischen Epidosisliste als einer der Geldgeber<sup>5</sup>, sodann in einer etwa auf 180 zu datierenden Urkunde als der eponyme Beamte, der Monarchos, von Kos in einem Jahr, das unbestimmte, aber eine Generation nicht überschreitende Zeit früher liegt<sup>6</sup>.

Seine Söhne sind beide in verschiedenen Inventaren des frühen 2. Jahrhunderts von der Insel Delos genannt: Hippokritos als Dedikant einer Phiale im Jahre 181 oder früher<sup>7</sup>, Diomedon als Führer einer koischen Festgesandtschaft nach Delos im Jahre 179 oder früher<sup>8</sup>. Und dass auch Hippokritos, der ja in Delos nur mit dem Individualnamen genannt wird (Anm. 7), ein Sohn des Zmendron und mithin der von Polybios erwähnte Bruder des Diomedon war, geht aus einer etwa ins Jahr 184 zu datierenden Siegerliste von den koischen Asklepieia hervor, an denen Hippokritos, der Sohn des Zmendron, in mehreren Laufwettbewerben der Männer gesiegt hat<sup>9</sup>.

Diese Zeugnisse beleuchten die Tatsache dass es sich bei den Brüdern wirklich um Mitglieder einer in Kos angesehenen und einflussreichen Familie handelte. Dass sie für Perseus eintraten, hatte Gewicht, auch wenn sie gegenüber anderen Politikern nicht durchdrangen. Das Stemma der hier behandelten Personen sieht wie folgt aus:



## 2. Beiträge zur Prosopographie Böotiens

A. Ein weithin vollständiges Ehrendekret von Argos aus dem 3. Jahrhundert v. Chr. gilt einem Böoter namens Demetrios: Δημήτριον c. 3<sup>3</sup> οφάνους Βοιώτιον<sup>10</sup>. Der Herausgeber merkt an, dass er den hier Ge-

<sup>5</sup> ICos 10, d 14: Ζυμένδρων Διομ[έ]δοντος: d. 80.

<sup>6</sup> Tituli Calymnii 88, 93, ein ἐπὶ Ζυμένδρωνος Geborener. Vgl. Anmerkung 9.

<sup>7</sup> IDelos 439, 36: Ἰπποκρίτου Κωίου ἀνάθεμα; 442 B 38. Vgl. in den IDelos Durrbachs Notiz S. 165.

<sup>8</sup> IDelos 442, B 109: ἀνάθεμα Κωίων, ἀρχιθεώρου Διομέδοντος τοῦ Ζυμένδ(ρ)ωνος.

<sup>9</sup> Th. Klees, Zur Geschichte der gymnischen Agone an griechischen Festen (Berlin 1918) 10, II B 46, 50, 54. Im gleichen Text ist auch der Vater Zmendron als eponymer Beamter des Jahres genannt (Zeile 36 – 37): ἐπὶ ... μονά[ρχου Ζυμ]ένδ[ρωνος] τοῦ Διομέδοντος?]. An der Richtigkeit von Klees Ergänzung kann kein Zweifel mehr bestehen, nachdem der in Anmerkung 6 zitierte Text Zmendron als eponymen Monarchos eines Jahres vor 180 erwiesen hat.

<sup>10</sup> P. Charneux, BCH 82, 1958, 13–15 Nr. 3 mit den Abbildungen 4–5 (SEG 17, 144).

ehrten nicht habe finden können<sup>11</sup>. Dieser ist aber zweifellos derselbe, der in einer um 220 datierten Siegerliste von den Soteria in Delphi erscheint: Δημήτριος Ἀγαθοφάνου Βοιωτίας<sup>12</sup>. Die beiden Texte ergänzen einander in einer Weise, die Zweifeln wenig Raum lässt. Mit der Identifizierung wird zugleich die Zeit der argivischen Ehrung innerhalb des 3. Jahrhunderts genauer bestimmt, und es passt dazu, dass der Vater Agathophanes in einer Siegerliste von den älteren Soteria aus der Zeit um 260 erscheint<sup>13</sup>.

Interessanter noch ist die Person des Mannes, der in Argos das Dekret für den Böoter Demetrios beantragt hat, Orthagoras, Sohn des Pythilas<sup>14</sup>. Er war bereits länger als Antragsteller zweier anderer Beschlüsse bekannt, die auf zwei Seiten ein- und derselben Stele erhalten sind, nämlich für einen gewissen Lichas, Πτολεμαίου ἀπὸ Βάρκης bzw. für Θεογένους [Θε]οκλέους Μύνδιος<sup>15</sup>. Beide Beschlüsse werden erheblich früher datiert als die ebenfalls von Orthagoras beantragte Ehrung des Böoters Demetrios, nämlich um 250 oder bald danach. Datierende Elemente sind einmal der Umstand, dass der Vater des Mannes aus Myndos, Θεοκλής Θεογένους Μύνδιος, in einer recht genau auf 280 datierten Inschrift aus Samos erscheint: er ist einer der beiden Bürger von Myndos, die auf Veranlassung des in den Diensten von Ptolemaios II. stehenden Königs Philokles von Sidon Streitigkeiten in Samos geschlichtet haben und dafür geehrt werden<sup>16</sup>, zum anderen das beiden Ehrungen, wie es scheint, zugrundeliegende gute Verhältnis von Argos zum Ptolemäerreich, da die beiden geehrten Männer Untertanen des ägyptischen Königs sind<sup>17</sup>.

Ein Sohn des Argivers Orthagoras, nämlich Pythilas, Sohn des Orthagoras, ist zu Beginn des 2. Jahrhunderts v. Chr., um 190, in Athen als Sieger im Rennen der Zweigespanne an den Panathenäen registriert und erscheint dort als athenischer Bürger<sup>18</sup>. Mithin dürfte er, wenn nicht

<sup>11</sup> Charneux a.O. 13: „Je n'ai pas jusqu'à maintenant rencontré de Δημήτριος [...] οφάνους Béotien, qui puisse être le proxène honoré ici”.

<sup>12</sup> Der 1896 zuerst veröffentlichte Stein ist jetzt FD III 4, 126 (G. Nachtergaele, *Les Galates en Grèce et les Sôtéria de Delphes*, Brüssel 1977, 480 Nr. 65). In den Zeilen 12–13 hat P. Roesch, *Études Béotiennes*, Paris 1982, 492, zu Deme[trios] ergänzt. Flacelière (FD) datiert den Text um 226, Roesch 217/6.

<sup>13</sup> FD III 1, 477, 22 (SEG 18, 232. Nachtergaele a.O. 407 Nr. 3): Ἀγαθοφάνης Ἀγαθοκλέους Βοιωτίας. Dass er der Vater des in der jüngeren Soterienliste genannten Demetrios ist, hat P. Roussel schon vor längerer Zeit erkannt (s. Nachtergaels Anmerkung zu seiner Wiedergabe des Textes).

<sup>14</sup> BCH 82, 1958, 13 Nr. 3, 12: Ἐλεξε Ὀρθαγόρας Πυθίλα Στιχέλειον.

<sup>15</sup> W. Vollgraff, *Mnemosyne* 43, 1915, 366, 8 und 367, 8. Das Dekret zu Ehren des Lichas auch in Schwyzer, *DGE* 92.

<sup>16</sup> AM 44, 1919, 21 Nr. 9, 12–13; 21. Vgl. Ch. Habicht, *AM* 72, 1957, 209–210.

<sup>17</sup> König Antigonos Gonatas von Makedonien muss seinen Einfluss in Argos verloren haben, als der Tyrann der Stadt, Aristolimos, mit Antigonos' aufrührerischem Neffen Alexandros von Korinth Frieden schloss (IG II<sup>3</sup> 774, 14 ff.), d. h. in der ersten Hälfte der vierziger Jahre. Dahin am ehesten, etwa 249–245, dürften die beiden von Orthagoras beantragten Beschlüsse für Untertanen des Ptolemaios (II. oder III.) gehören. Ganz zwingend ist freilich die Annahme nicht, dass solche Dekrete undenkbar wären zu einer Zeit, in der Argos von Makedonien abhängig war.

<sup>18</sup> IG II<sup>3</sup> 2313, 57–58 mit Kirchners Anmerkung.

schon sein Vater, von Argos nach Athen emigriert und dort Bürger geworden sein<sup>19</sup>.

**B.** Es scheint, als erlaube eine andere Inschrift aus Argos den Namen eines anderen Bötters herzustellen. In der delphischen Siegerliste von den Soterien SGDI 2565, die aus den fünfziger Jahren des 3. Jahrhunderts stammt, ist in Zeile 31 [Δ]ιογένης [4...5]ωνος Βοιώτιος genannt<sup>20</sup>. Rund eineinhalb Jahrhunderte später, in den neunziger Jahren des 1. Jahrhunderts v. Chr., erscheint in einem Verzeichnis von Schauspielern und Musikern aus Argos Διογένης Ἀντιγῶνος Θηβαῖος<sup>21</sup>. Derselbe ist auch, wie schon oft beobachtet worden ist, in einer Siegerliste von den Sarpapicra in Tanagra enthalten<sup>22</sup>. Es scheint evident, dass der in Argos und in Tanagra bezeugte Mann ein Nachkomme des in Delphi genannten Mannes ist, womit nicht nur dessen Vatersname vervollständigt, sondern zugleich Theben als seine Heimatstadt bekannt wird.

**C.** Die gleiche delphische Inschrift, von der soeben ausgegangen wurde (SGDI 2565), nennt in den Zeilen 40 — 41 einen ἄνθρωπος χορευτής mit dem Namen Ἐμμόνος Ξενέα Βοιώτιος<sup>23</sup>. Die Namen Emmonos und Xenecas sind in Böotien, besonders in Thespiai, bezeugt<sup>24</sup>. Noch nicht bemerkt wurde, wie es scheint, dass ein gleichnamiger Ἐμμόνος Ξενέα etwa achtzig Jahre später einen Bundesbeschluss der Bötter beantragt hat, durch den Eudemos von Seleukeia am Kalykadnos in Kilikien, ein hoher Funktionär des Königs Antiochos IV. Epiphanes geehrt wurde<sup>25</sup>. Er ist gewiss der Enkel des zuerst genannten Mannes. Auch die mittlere Generation ist vertreten: Ξενέας Ἐμμόνω Θεισπιεύς war Vorsitzender der Bundesversammlung unter dem Archon Damophilos, ca. 215, und ist als solcher in zwei Bundesbeschlüssen bezeugt,

<sup>19</sup> Da der Name Pythilas in Athen vorher nicht und später nur einmal vorkommt, ist der spätere Träger des Namens, der Ephelbe Πυθίλας Ἀπολλωνίου aus der Phyle Attalis im Jahre 128/7 (FD III 2, 24, col. I 21; vgl. Hesperia 24, 1955, 232, Zeile 252), gewiss ein Nachkomme des aus Argos eingewanderten Mannes.

<sup>20</sup> Er ist registriert von P. Roesch, *Études Béotiennes* (Paris 1982) 491 und in der alphabetischen Liste der ausserhalb Böotiens bezeugten Bötter, ebenda 533.

<sup>21</sup> W. Vollgraff, *Mnemosyne* 47, 1919, 253, A 34. Die Liste wird von A. G. Gossage, BSA 70, 1975, 129 — 131, etwa 95 — 90 v. Chr. datiert, von P. Ghiron-Bistagne, *Recherches sur les acteurs dans la Grèce antique* (Paris 1976) 319, auf die Jahre 97 — 75 v. Chr.

<sup>22</sup> IG VII 540, 13: [ὄποκριτής] Διογένης Ἀντιγῶνος Θηβαῖος. Nach Hinzufügung eines grösseren Fragments ist der vollständige Text in dem Diogenes in Zeile 36 nochmals begegnet, erneut gedruckt z. B. SEG 19, 335 und von M. Calvet — P. Roesch, RA 1966, 297 ff. mit eingehendem Kommentar. Die Identität ist von Vollgraff bei der Veröffentlichung der in A. 12 genannten argivischen Inschrift angemerkt worden, sodann von St. N. Kumanudis, *Rev. phil.* 87, 1961, 107 und von Calvet — Roesch 326. Die Siegerliste von Tanagra wird von Gossage (Anm. 1) 116.131 auf ca. 90 v. Chr. datiert.

<sup>23</sup> Er ist verzeichnet von P. Roesch (Anm. 20) 491 und 534.

<sup>24</sup> IG VII 1888, 5. P. Roesch, *Thespiens et la Confédération Béotienne* (Paris 1965) p. 9 und 15, Zeile 74 (Emmonos). IG VII 1745, 5. 1786. Roesch a. O. p. 7, Zeile 54 — 55 (Xenecas).

<sup>25</sup> R. Heberdey — Ad. Wilhelm, *Reisen in Kilikien* (Denkschriften Akad. Wien, Phil.-hist. Class. 44) 1896, 108 ff. (Sylloge 644, 28).

die vermutlich vom gleichen Tage stammen <sup>26</sup>. Damit ist zugleich Thespiail als die Heimatstadt dieser Familie gesichert.

**D.** Vor langer Zeit habe ich in einem *Beiträge zur Prosopographie der altgriechischen Welt* betitelten Aufsatz auch eine Inschrift unbekannter Herkunft, die sich im Britischen Museum befindet, besprochen <sup>27</sup>. Es ist eine Liste von Namen im Dativ mit Patronymika und Ethnika, die geographisch gegliedert ist, vielleicht eine Liste von Proxenoï. Vertreten sind die Peloponnes, Bötien, Phokis, Lokris, Thessalien, Kalchedon und Byzanz. Der letzte Herausgeber hatte als Zeit des Textes das 3. oder das 2. Jahrhundert angenommen, doch hatte sich eine Datierung um 130 v. Chr. daraus ergeben, dass in der Liste ein delphisches Brüderpaar vorkommt, das in einer Freilassungsurkunde aus Delphi ebenfalls erscheint, die nach dem Archon Hagion (134/3 oder 130/29) datiert ist <sup>28</sup>. Entgangen war mir damals, dass auch der Name eines Bötters in der Liste gar nicht unbekannt war. In den Zeilen 6 — 7 liest man Καφεισοδώρω Μνασιμάχ[ου] Λεβαδεῖ. Ein Mann mit dem gleichen Namen ist in einer Siegerliste von den böotischen Ptoia enthalten, die jetzt in die Jahre 70 — 65 v. Chr. datiert wird: Κηφισόδωρος Μνησιμάχου Λεπαδεύς <sup>29</sup>.

Wenn beide Inschriften annähernd richtig datiert sind, so ist der an den Ptoia siegreiche Kephisodoros gewiss der Enkel des in der Inschrift des British Museum genannten Kephisodoros gewesen.

**E.** Im Anhang seines Buches *Études Béotiennes* gibt P. Roesch eine wertvolle „Liste des Béotiens à l'Étranger de 378 à 100 environ“ (S. 531 — 543). Zu ihr können die folgenden Nachträge gegeben werden: Anthedon: Ἀργεῖος Ἀνοθηρόνιος, Ephebe in Delos 119/8: *IDélos* 2598, 31. Chaironeia: Ἰέρων Θοίνωνος Χαιρωνεύς, in Delphi. s.III<sup>1</sup>: *FD III* 1, 519 (vgl. *IG VII* 3385).

Αθ(ή)ναρχος, *theorodokos* ἐν Χαιρωνείαι, Delphi, c. 200: *BCH* 45, 1921, 10, col. II 21.

Καφισίας Στρ-, *theorodokos* ἐν Χαιρωνείαι, Delphi, c. 200: *BCH* 45, 1921, 10, col. II 22.

Koroneia: -ίσκου Βιωτῶς ἐκ Κορωνείας, in Delphi, s.III<sup>1</sup>: *FD III* 3, 95. Plataiai: Μελέσιππος Βακχίου Βιωτῶς ἐκ Πλαταιῶν, διατρίβων παρὰ τῆ βασιλίσσαι Φίλαι: *Forschungen in Ephesos II* 3 (*Ephesos* 2003), c. 300. T[— Μό]σχοῦ Πλαταιεύς, in Athen, c. 322: *Hesperia* 13, 1944, 232 nr. 5.

<sup>26</sup> *Ephemeris* 1892, 37 Nr. 64 (1919, 82 Nr. 119: *SEG* 1, 116) für einen Chalkidier (der Name ist Ξενέας geschrieben). *Ephemeris* 1892, 41 Nr. 71 (*IG VII* 352: *Ephemeris* 1919, 82 Nr. 120; *SEG* 1, 124) für einen Kalymnier (der Name ist Ξενέας geschrieben). Der zweite Beschluss fehlt in den *Tituli Calymnii* unter den *Testimonia* und ist auch von G. Klaffenbach in seiner Besprechung des Bandes, *Gnomon* 25, 1953, 453 — 461, übersehen worden. Zum Datum des Archons Damophilos, das innerhalb enger Grenzen festliegt, s. R. Étienne—D. Knoepfler, *Hyettos de Béotie et la chronologie des archontes fédéraux entre 250 et 171 avant J.-C.* (*BCH Suppl.* 3, 1976) 271, besonders 302, 350.

<sup>27</sup> *Chiron* 2, 1972, 103 — 134: es handelt sich um IBM 1154 a (S. 121 — 122). Herkunft aus Delphi ist mehrmals vermutet worden, aber ganz ungewiss.

<sup>28</sup> *Chiron* a.O. 121.

<sup>29</sup> L. Bizard, *BCH* 44, 1920, 251 Nr. 10, 10, vom Herausgeber in die erste Hälfte des 1. Jahrhunderts datiert, neuerdings in eindringender Untersuchung der böotischen Siegerlisten dieser Zeit von A. G. Gossage, *BSA* 70, 15, 1975, in die Jahre 70 — 65 v. Chr.

Ἴππων Ἀγάθωνος, *theorodokos* ἐν Πλαταιαῖς, Delphi, um 200 : BCH 45, 1921, 12, col. II 85 ; 27, col. V 5.

Tanagra : Ἡράκλειτος Ἱεσοζότου Ταναγραῖος, in Athen 131/97 : IG II<sup>2</sup> 1028, col. III 152.

Theben : Πολ-- , Βοιωτὸς ἐκ Θηβᾶν, in Delphi, 172/1 : FD III 3, 82.

Γενναία Τειμοζένου Θηβαία, in Demetrias, s. II : IG IX 2, 1178 (in *Ét. Béot.*, p. 541 Σωσιβία : lies *Érétrie*, statt *Athènes*).

Θεο-- γου Θηβαῖος, in Delphi, s. III<sup>1</sup> : FD III 3, 91.

Σωσίας Θηβαῖος, in Amathus, s. III/II : BCH 1982, 252 nr. 90.

Λύσιππος Ξενοφάνου Θηβαῖος, in Demetrias : Arvanitopullos, Γραπταὶ Στῆλαι 49.

Φιλόνικος Πολιάρχου Θηβαῖος, in Demetrias : *ibidem*.

ἀνάθεμα . . . Τησίου Θηβα[του] ? : *IDélos* 1417, A I 35 (vor 156/55).

Theben oder Thisbe : --αστος Περικλέους, Βοιωτὸς ἐχ [Θη-, Θισ]βᾶν, in Delphi, 273/2 : FD III 3, 98.

Thisbe : Πολυβόσκος Δωροθέου Βοιωτὸς ἐχ Θισβᾶν, in Delphi, s. III<sup>1</sup> : FD III 3, 103.

Thespiai : Ἐμμονος Ξεννέα, in Seleukeia/Kilikien, c. 172 : SIG<sup>3</sup> 644, 28 ff. (cf. *Ét. Béot.* 491, 534).

Καλλίας Εὐξιφάντου, *theorodokos* ἐν Θεσπιαῖς, Delphi, c. 200 : BCH 45, 1921, 10, col. II 27.

-4-δοτος Σαώνδου Θεσπιδεύς, Ephebe in Athen, 119/8 : IG II<sup>2</sup> 1008, col. IV 21.

### 3. Ein alexandrinischer Bildhauer

Bei den jüngsten Ausgrabungen von A. K. Orlandos in Messene, die vor allem das lange für die Agora gehaltene Asklepiosheiligtum der Stadt freigelegt haben<sup>30</sup>, ist in dem kleinen, zum Asklepieion gehörenden Tempel der Artemis auch die beschriebene Basis einer Statue zutage gekommen : Δημήτριος Ἀπολλωνίου ἐποίησεν<sup>31</sup>. Der Ausgräber datiert das Denkmal nach der Schrift in eines der ersten nachchristlichen Jahrhunderte und bemerkt, dass von den vielen Bildhauern des Namens Demetrios keiner mit dem Künstler der vorliegenden Basis identifiziert werden könne, da keiner einen Vater mit Namen Apollonios gehabt habe<sup>32</sup>. Die Aussage, dass es sich um einen bisher unbekanntem Bildhauer handle, ist sogleich wiederholt worden<sup>33</sup>. Denen, die es taten und damit

<sup>30</sup> Siehe die Zusammenfassung von Orlandos in *Neue Forschungen in griechischen Heiligtümern* (Tübingen 1976) 9–38, ferner Ch. Habicht, *Pausanias' Guide to Ancient Greece* (Berkeley 1986).

<sup>31</sup> Praktika 1962, 112–112 α mit dem der Seite auf einer Tafel angehefteten Faksimile und mit dem Photo. Tafel 112 α. Derselbe, *Deltion* 18 B (1963) 96 und *Ergon* 1962, 127. Die Inschrift auch SEG 23.225.

<sup>32</sup> Orlandos, *Praktika* 1962, 112 α : *Deltion* a.O. 96 : *Ergon* a.O. 127.

<sup>33</sup> BCH 87, 1963, 773 (G. Daux) : "un nouveau sculpteur". J. und L. Robert, *Bulletin épigr.* 1964, 913 : "inconnu jusqu'ici".

nur die Ansicht des Herausgebers referierten, ist leicht nachzusehen, dass sie sich auf sein Wort verliessen. Aber Orlandos, der Messene so viele Jahre seiner Tätigkeit gewidmet hat, hätte nicht übersehen dürfen, dass der Bildhauer schon seit langem bekannt ist, und zwar durch eine andere Inschrift aus Messene: 'Απολλ[ώνιος] / 'Ερμοδ[ώρου oder -ότου] 'Αλεξανδ[ρέως] καὶ Δημή[τριος] / 'Απολλων[ίου] / ἐποίου[ν]<sup>34</sup>. Auch diese Inschrift ist in die frühe Kaiserzeit datiert worden<sup>35</sup>, und es kann nicht zweifelhaft sein, dass in ihr derselbe Demetrios mit (und nach) seinem Vater genannt ist. Beide haben mithin im kaiserzeitlichen Messene gearbeitet, zunächst zusammen, danach der Sohn allein.

Es gibt vielleicht von dem Sohn noch eine weitere Spur. In einer Liste von Mysteren des Kabirions von Samothrake, die man in das 1. Jahrhundert n. Chr. datiert, erscheint neben anderen Δημήτριος 'Απολλωνίου 'Αλεξανδρέως<sup>36</sup>. Zwar sind beide Namen sehr häufig, aber in ihrer Verbindung und in der weiteren mit dem Ethnikon von Alexandria besteht eine gute Möglichkeit, dass der Myster von Samothrake kein anderer ist als der in Messene durch zwei Inschriften bezeugte Bildhauer.

Dezember 1984

The Institute for Advanced Study  
School of Historical Studies  
Princeton, New Jersey 08540

<sup>34</sup> IG V 1, 1461. Vgl. G. Lippold, RE-Suppl. 3, 134 Nr. 126 a (Apollonios) und 331 Nr. 126 a (Demetrios).

<sup>35</sup> F. Hiller von Gaertringen zu IG V 1, 1461 (1. Jahrhundert vor oder nach Chr.). Lippold (Anm. 5) 134: wohl 1. Jahrhundert n. Chr.

<sup>36</sup> IG XII 8, 206, 9 – 10.